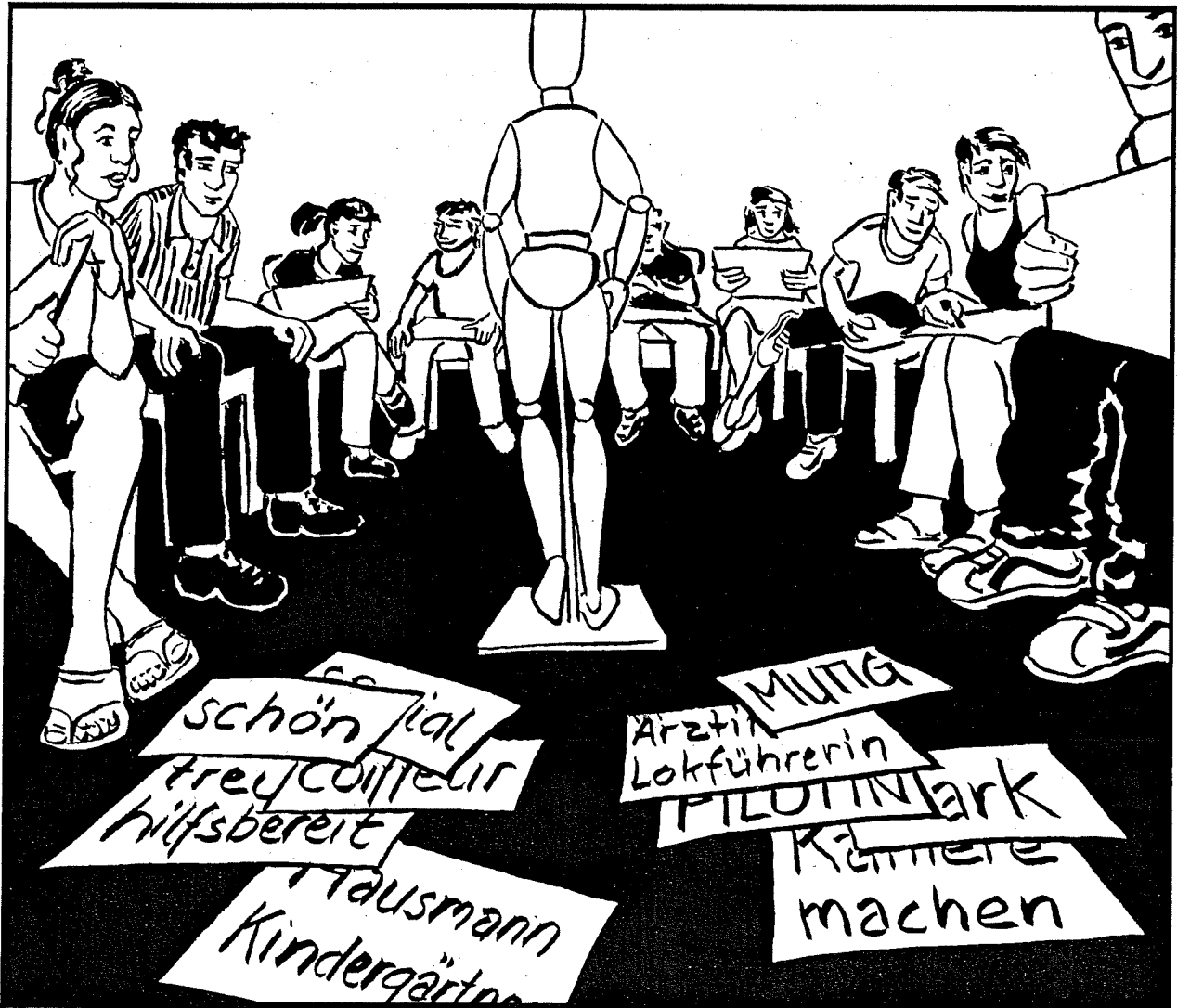




WBZ/SIBP-Arbeitsgruppe
«Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II»

Kriterienkatalog Geschlechtergleichstellung in Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung



November 1998, 2. überarbeitete Auflage Sommer 2000



Mitglieder der WBZ/SIBP-Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II»:

Kontaktperson:

Armand Claude, Weiterbildungszentrale für Mittelschul-Lehrpersonen
WBZ - CPS, Postfach 7984, 6000 Luzern 7
Tel. 041 249 99 11, Fax 041 240 00 79, E-Mail: claude.armand@wbz-cps.ch

Redaktion Kriterienkatalog:

Silvia Grossenbacher, Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung
SKBF, Entfelderstr. 61, 5000 Aarau
Tel. 062 835 23 92, Fax 062 835 23 99, E-Mail: skbf.csre@email.ch

Elisabeth Häni, Projekt Sonnhalde (Mitglied der Arbeitsgruppe bis Ende 1999)
Vechigenstr. 29, 3076 Worb
Tel. 031 839 23 35, Fax 031 839 79 92

Kurt Häfeli, Ausbildung der Berufsschul-Lehrpersonen
SIBP, F+E+D, Kirchlindachstr. 79, 3052 Zollikofen
Tel. 031 323 76 70, Fax 031 323 77 77, E-Mail: kurt.haefeli@bbt.admin.ch

Barbara Redmann-Wälchli, Frauenschule Chur
Degenstrasse 89b, 7208 Malans
Tel. 081 354 03 03, E-Mail: redmann@bluewin.ch

Antoinette Rüegg, Leiterin WBZ-AG «Lernverhalten»,
Inhaberin DAR «Potentialentwicklung», Präsidentin «BPW Switzerland» (Business and Professional Women,
Berufs- und Geschäftsfrauen)
Bolleystr. 32, 8006 Zürich
Tel/Fax 01 252 17 42, E-Mail: ant.ruegg@magiconline.ch

Helen Lehmann, Abteilung für das Höhere Lehramt, Universität Bern
Muesmattstr. 27a, Postfach
3000 Bern 9
E-Mail: lehmel@sis.unibe.ch

Ruth Wolfensberger, Allgemeine Gewerbeschule Basel
Ahornstr. 33
4055 Basel
Tel. 061 695 61 11, Fax 061 303 98 22, E-Mail: wolfis@datacomm.ch

Herausgebende:

Schweizerisches Institut für Berufspädagogik (SIBP), Postfach, 3052 Zollikofen / www.sibp.ch
Schweiz. Zentralstelle für die Weiterbildung von Mittelschullehrpersonen (WBZ-CPS), Postfach, 6000 Luzern 7 /
www.wbz-cps.ch

Grafiken:

Barbara Schrag, Visuelle Gestalterin, Muristrasse 93, 3006 Bern, schragilg@bluemail.ch

Druck:

Druckerei Glauser AG, 3312 Fraubrunnen

Kein Copyright - frei zur Vervielfältigung unter Quellenangabe

Zur Verfügung auf www.wbz-cps.ch/deutsch/forschung/index.html

Nachbestellungen gedruckte Exemplare: Bitte Bestellformular letzte Seite dieser Broschüre benutzen

Inhaltsverzeichnis

Mitglieder WBZ/SIBP Arbeitsgruppe / Impressum	2
Zu dieser Publikation	5
A. Inhalte	6
1. Lehrplan	
2. Themenwahl	
3. Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien Umsetzungshilfen	7
B. Didaktik	8
1. Aufbereitung von Lehrstoff	
2. Vorerfahrungen	
3. Lernwege, Arbeitsstil	
4. Erwartungen und Rückmeldungen	
5. Teamteaching	
6. Koedukation und Seedukation Umsetzungshilfen	9
C. Interaktionen	10
1. Pädagogischer Ansatz	
2. Unterrichtsklima	
3. Kompetenzförderung	
4. Disziplinprobleme und Gewalt Umsetzungshilfen	11
D. Institution	12
1. Profil	
2. Anstellungsverfahren	
3. Personalpolitik	
4. Besetzung von inner- und ausserschulischen Gremien	
5. Amtsauftrag und Pflichtenheft	
6. Pensengestaltung und Aufstiegschancen Umsetzungshilfen	13
E. Schulentwicklung	14
1. Reflexive Koedukation	
2. Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen	
3. Schulqualität und Beurteilung von Lehrpersonen Umsetzungshilfen	15
Bestellformulare 1. wbz / 2. SIBP-Schriftenreihe und Kriterienkatalog	16
Faxvorlagen 1. wbz / 2. SIBP-Schriftenreihe und Kriterienkatalog	19

Zu dieser Publikation:

Die Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ) und das Schweizerische Institut für Berufspädagogik (SIBP) haben 1997 eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II befasst und jährlich ein offenes Forum zu einem bestimmten Aspekt dieser Thematik organisiert. Ein weiteres Ergebnis ihrer Arbeit ist der vorliegende Kriterienkatalog.

Im Kriterienkatalog sind aus der Sicht der Arbeitsgruppe die wichtigsten Fragen zur Gleichstellung in Schulen der Sekundarstufe II zusammengetragen. Die Kriterien sind jeweils sehr kurz formuliert und durch erläuternde Fragen ergänzt. Der Katalog ist gegliedert in die Bereiche

- Unterrichtsinhalte,
- Didaktik,
- Interaktionen im Unterricht,
- Institution Schule und
- Schulentwicklung.

Der Kriterienkatalog richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen und Schulbehörden sowie in Schulentwicklung und Weiterbildung tätige Frauen und Männer. Er soll zum einen Gedankenanstösse liefern für all jene, die ihren Unterricht, ihre Schule oder den Schulentwicklungsprozess geschlechtergerecht gestalten wollen. Die zu den verschiedenen Bereichen zusammengestellten Kriterien und erläuternden Fragen sollen die Sensibilität für Geschlechterfragen erhöhen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. All jenen, die Geschlechtergleichstellung in Unterricht, Schulführung und Schulentwicklung bereits realisieren, soll der Kriterienkatalog als Hilfe zur Evaluation ihrer Tätigkeit dienen.

Geschlechtergleichstellung steht heute als zentrale Forderung auf der bildungspolitischen Agenda. Im Entwurf zum neuen Berufsbildungsgesetz wird sie als umfassende Querschnittsaufgabe definiert und auch im Bundesbeschluss über die Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung des Lehrstellenangebotes und zur Entwicklung der Berufsbildung (Lehrstellenbeschluss 2) bildet die Gleichstellung eine zwingende Bedingung für die Bewilligung von Projekten. Doch Gleichstellung kommt nur dann zum Tragen, wenn sie im Alltag umgesetzt wird. Deshalb haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu jedem Bereich eine Reihe von Umsetzungshinweisen zusammengetragen, die für die konkrete Arbeit oder als weiterführende Argumentationshilfen zu Rate gezogen werden können. In diese Literatur- und Materialienliste wurden nur Publikationen (oder Auszüge daraus) aufgenommen, die unmittelbar auf das Thema Gleichstellung eingehen und konkrete Handlungsansätze aufzeigen. Eine umfassende Liste von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien zusammenzustellen, die sich für einen geschlechtergerechten Unterricht auf der Sekundarstufe II eignen, hätte die Kapazitäten der Arbeitsgruppe überstiegen.

Sachdienliche Hinweise für die Nachführung des Kataloges, aber auch kritische Einwände nehmen die Arbeitsgruppe oder einzelne Mitglieder gerne entgegen. Für konkrete Umsetzungsprojekte stehen Mitglieder der Arbeitsgruppe in beratender und begleitender Funktion zur Verfügung.

Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II»

Die wichtigste Quelle, die zur Ausarbeitung des Kriterienkataloges beitrug, ist leider vergriffen. Interventionen beim Verlag können eine Neuauflage unterstützen und sind deshalb erwünscht. Es handelt sich um das Buch: Urs Lauer, Maya Rechsteiner, Annamaria Ryter (Hrsg.) (1996): Dem heimlichen Lehrplan auf der Spur. Geschlechtergleichstellung im Klassenzimmer. Zürich/Chur: Rüegger (speziell: Einleitung S. 12-16)

A. Inhalte

1. Lehrplan

- | | |
|---|---|
| 1.1 Verankerung des Gleichstellungsprinzips in Präambel oder Pädagogischen Leitideen | Wird Gleichstellung im Lehrplan als Unterrichtsprinzip und Lernziel explizit genannt? |
| 1.2 Gleiche inhaltliche Anforderungen für Schülerinnen und Schüler | Sind die inhaltlichen Anforderungen des Unterrichts für beide Geschlechter gleich und berücksichtigen sie individuelle (statt stereotype) Lebensentwürfe? |
| 1.3 Thematisierung von Geschlechterverhältnis, geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gleichstellung | Wird das Geschlechterverhältnis in seiner Gewachsenheit thematisiert und als veränderbar dargestellt? Werden Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts analysiert? Wird Gleichstellung als gesellschaftspolitische Aufgabe dargestellt? |
| 1.4 Förderung von Zukunftsvorstellungen und Lebensplanung jenseits von Rollenzwängen | Berücksichtigt der Lehrplan die Idee einer offenen Lebensgestaltung für beide Geschlechter? Können Schülerinnen und Schüler Vorstellungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf partnerschaftlicher Basis entwickeln? Werden männliche und weibliche Biografienmuster thematisiert und hinterfragt? |

2. Themenwahl

- | | |
|--|--|
| 2.1 Berücksichtigung von Schülerinnen- und Schülerinteressen | Werden bei der Auswahl von Unterrichtsthemen die Interessen von Schülerinnen gleichermaßen berücksichtigt wie jene von Schülern? |
| 2.2 Zugang zu Identifikationsfiguren und Vorbildern | Erhalten Schülerinnen vergleichbaren Zugang zu attraktiven Identifikationsfiguren und Vorbildern wie Schüler? |

3. Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien

- | | |
|--|--|
| 3.1 Gleichstellung als Auswahlkriterium für Lehrmittel | Werden Lehrmittel danach ausgewählt, ob gleich viele Frauen dargestellt sind, Frauen auch in Hauptrollen vorkommen und keine stereotypen Frauen- und Männerbilder vermittelt werden? |
| 3.2 Angemessene Darstellung von Frauen und ihren Leistungen in den Unterrichtsmaterialien aller Fächer | Wird bei der Erstellung von Unterlagen auf die angemessene Darstellung von Frauen geachtet? |
| 3.3 Nicht-sexistischer Sprachgebrauch | Wird bei der Auswahl oder Erstellung von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien auf einen nicht-sexistischen Sprachgebrauch Wert gelegt? |

Umsetzungshilfen:

Baumann, Cornelia; Bösiger, Giorgio; Zelenay, Michelle (1998): Ansichten – Einsichten – Aussichten. 100 Unterrichtsvorschläge zur Gleichstellung von Frau und Mann. Aarau: Sauerländer

Beruf und Familie partnerschaftlich anpacken (1999). Werkmappe, erarbeitet von Rahel Fritz Osswald & Thomas Winter-Huber; herausgegeben von Pro Familia. Bern

Bürgisser, Margret (1999): Wer teilt, gewinnt. Partnerschaftliche Rollenteilung in Familie und Beruf. (6teilige Videoreihe und Begleitmaterial) Aarau: Sauerländer (mitherausgegeben von der Schweiz. Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB)

Haldimann, Urs (1996): Männer zwischen Karriere, Küche, Kinderzimmer. Zürich: Beobachter-Verlag

Hurni, Lisbeth & Stalder Barbara (1994): Ich verplane mir das Leben nicht gern auf Jahre... Entscheidungstendenzen und Wunschvorstellungen von jungen Frauen und Männern zu Familie und Beruf. Bern: Eidg. Gleichstellungsbüro

Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten / Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (1998) (Hrsg.): Die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Lehrstellenbeschluss. Ein Leitfaden zur Umsetzung. Bern: BBT. Bezug: BBT, Effingerstr. 27, 3003 Bern, Tel. 031/323 24 07; Fax 031/322 88 51

Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (1999) (Hrsg.): Von alten Bildern und neuen Tönen. Eine Untersuchung gebräuchlicher Sprachlehrmittel. Qualitätsstandards zur Gleichstellung in Lehrmitteln. Zürich: KDMZ

Wecker, Regine (1997): «Geschichtsfälschung» - Von der Auseinandersetzung mit Frauen- und Geschlechtergeschichte. In: Urs Lauer, Maya Rechsteiner, Annamaria Ryter (Hrsg.): Dem heimlichen Lehrplan auf der Spur. Geschlechtergleichstellung im Klassenzimmer. Zürich/Chur: Rüegger, S. 31-40

Notizen, Bemerkungen, Ergänzungen:

B. Didaktik**1. Aufbereitung von Lehrstoff**

1.1 Kontextualisierung von Lehrstoff

Werden Lehrstoffe mit Blick auf ihre Bedeutung im Alltag und ihre gesellschaftliche Relevanz dargestellt und eingebettet in ihren wissenschaftshistorischen und theoretischen Kontext eingebracht?

2. Vorerfahrungen

2.1 Anknüpfen an unterschiedlichen Vorerfahrungen

Werden die unterschiedlichen Vorerfahrungen von Schülerinnen und Schülern aus dem ausserschulischen Bereich im Unterricht berücksichtigt?

3. Lernwege, Arbeitsstil

3.1 Berücksichtigung unterschiedlicher Lernwege, Lern- und Arbeitsstile

Werden unterschiedliche Lernwege (darunter auch biografische, subjektbezogene) in den didaktischen Ansätzen berücksichtigt? Herrscht ein kooperativer Arbeitsstil, der beiden Geschlechtern Raum lässt zur Entfaltung der Persönlichkeit und zum aufgabenorientierten Lernen?

4. Erwartungen und Rückmeldungen

4.1 Vermeidung von geschlechtsspezifischen Leistungszuschreibungen

Richten Lehrerinnen und Lehrer in allen Fächern die gleichen Erwartungen an Schülerinnen und Schüler? Beziehen sich Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler gleichermaßen auf Leistung und Verhalten?

4.2 Förderung des Leistungselbstbewusstseins von Schülern und Schülerinnen in allen Fächern

Werden Schülerinnen wie Schüler zu selbständigem Problemlösen angehalten und auf alternative Lösungswege verwiesen?

5. Teamteaching

5.1 Geschlechtergemischtes Teamteaching

Findet Zusammenarbeit im Unterricht (z.B. Teamteaching) zwischen Lehrerinnen und Lehrern statt?

6. Koedukation und Seedukation

6.1 Ermöglichung geschlechterhomogener Lerngruppen

Werden bestimmte Unterrichtssequenzen in geschlechtergetrennten Gruppen organisiert? Werden die Erfahrungen in diesen Gruppen mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert?

Umsetzungshilfen:

Baur, Esther; Marti Madeleine (2000): Kurs auf GenderKompetenz. Leitfaden für eine geschlechtergerechte Didaktik in der Erwachsenenbildung. Bezugsadresse: Gleichstellungsbüro Basel-Stadt, Grenzacherstrasse 1, 4058 Basel, Tel. 061/267 66 81; Fax 061/267 66 80

Doebeli, Monika; Schmassmann, Margret (1997): Wie halbe Männer. Frauen und Mathematik. In: Urs Lauer, Maya Rechsteiner, Annamarie Ryter (Hrsg.): Dem heimlichen Lehrplan auf der Spur. Geschlechtergleichstellung im Klassenzimmer. Zürich/Chur: Rüegger, S. 99-120

Labudde, Peter (1999): Mädchen und Jungen auf dem Wege zur Physik. Reflexive Koedukation im Physikunterricht. In: Naturwissenschaften im Unterricht – Physik, Heft 49

Herzog, Walter; Labudde, Peter; Gerber, Charlotte; Neuenschwander, Markus; Violi, Enrico (1997): Koedukation im Physikunterricht. Eine Interventionsstudie auf der Sekundarstufe II. In: Bildungsforschung und Bildungspraxis, 2, (insbesondere S. 137-139)

Notizen, Bemerkungen, Ergänzungen:

C. Interaktionen

1. Pädagogischer Ansatz

- | | |
|--|---|
| 1.1 Ganzheitliche Betrachtungsweise, Herausforderung und Förderung von Schülerinnen und Schülern | Werden die sachbezogenen, personalen und sozialen Kompetenzen in gleicher Weise gefördert? Werden Körper, Geist und Seele in ausgewogener Weise angesprochen? |
| 1.2 Unterstützung von nicht rollenkonformem Verhalten | Erfahren Schülerinnen und Schüler Unterstützung, wenn sie sich nicht rollenkonform verhalten? |
| 1.3 Förderung der Sensibilität für Differenz und Gerechtigkeit | Werden kumulative Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, sozialer Herkunft oder kultureller Zugehörigkeit vermieden? |

2. Unterrichtsklima

- | | |
|---|---|
| 2.1 Kommunikative und argumentative Gestaltung des Unterrichts | Kommen Schülerinnen im Unterricht ebenso zum Zug wie Schüler? Ist der Kommunikationsstil auf Austausch und Partizipation aller ausgerichtet? |
| 2.2 Vermeidung geschlechtsspezifischer Interessensteuerung | Werden Aufgaben und Positionen im Klassenverband gleichmässig an Schülerinnen und Schüler verteilt? |
| 2.3 Nicht-diskriminierende Umgangsformen | Wirken Lehrerinnen und Lehrer diskriminierenden Umgangsformen in jeder Hinsicht entgegen? |
| 2.4 Gleichviel Zuwendung und Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler | Erhalten Schülerinnen und Schüler gleichviel Beachtung, Zuwendung und Betreuungszeit seitens der Lehrerinnen und Lehrer? Erhalten Schülerinnen gleichviel Redegelegenheit und Redezeit wie Schüler? |
| 2.5 Nicht-sexistischer Sprachgebrauch | Werden Schülerinnen direkt angesprochen? Werden beim Reden über Dritte männliche und weibliche Formen gebraucht? |

3. Kompetenzförderung

- | | |
|---|---|
| 3.1 Förderung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz bei beiden Geschlechtern | Werden Schülerinnen wie Schüler in ihrer Persönlichkeit gestärkt? Werden sowohl Schülerinnen wie Schüler in ihren sozialen und kommunikativen Kompetenzen gefördert? Lernen Schüler wie Schülerinnen Konflikte konstruktiv und ohne Gewaltanwendung zu lösen? |
|---|---|

4. Disziplinprobleme und Gewalt

- | | |
|--|---|
| 4.1 Förderung der Verhaltenskontrolle bei beiden Geschlechtern | Werden Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, ihr Sozialverhalten zu hinterfragen und zu kontrollieren? |
| 4.2 Problematisierung von Gewalt in und ausserhalb der Schule | Wird Gewaltbereitschaft und -ausübung kritisch thematisiert und suchen Lehrpersonen gemeinsam mit Jugendlichen nach Verhaltensalternativen? |

Umsetzungshilfen:

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT / Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten SKG (Hrsg.) (2000): Ein Leitfaden zur Umsetzung – Die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Lehrstellenbeschluss 2. Bern Bezugsadressen: service@gewa.ch / 16plus@16plus.ch

Enders-Drägässer, Uta; Fuchs, Claudia (1989): Interaktionen der Geschlechter. Sexismusstrukturen in der Schule. Weinheim/München: Juventa

Erziehungsdirektorenkonferenz der deutsch- und gemischtsprachigen Kantone der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (Hrsg.) (1992): Richtlinien der Erziehungsdirektorenkonferenz der deutsch- und gemischtsprachigen Kantone der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann vom 17. September 1992, Bern: EDK

Grünewald-Huber, Elisabeth (1997): Koedukation und Gleichstellung. Eine Untersuchung zum Verhältnis der Geschlechter in der Schule. Zürich/Chur: Rüegger), insbesondere ab S. 181

Häberlin, Susanne; Schmid, Rachel; Wyss, Eva Lia (1992): Übung macht die Meisterin – Ratschläge für einen nichtsexistischen Sprachgebrauch. Frauenoffensive

Koordinationsstelle «Geschlechtergerechte Sprache» der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (Hrsg.) (1998): Von Amtsfrau bis Zimmerin. Wörterbuch für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache. Bezugsadresse: Koordinationsstelle «Geschlechtergerechte Sprache», c/o Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich

Notizen, Bemerkungen, Ergänzungen:

D. Institution

1. Profil

- 1.1 Verankerung von Gleichstellung in Leitbild, Schulprogramm und Erscheinungsbild der Schule
- Wird die Verankerung der Gleichstellung von der Schulleitung vorangetrieben? Wird Gleichstellung im Kollegium diskutiert? Gibt es Gleichstellungsteams oder -verantwortliche im Schulhaus? Ist Gleichstellung im Leitbild/Schulprogramm explizit genannt und tritt dies auch im Erscheinungsbild (Prospekt) zu Tage?

2. Anstellungsverfahren

- 2.1 Berücksichtigung von ausserberuflich erworbenen Qualifikationen im Anstellungsverfahren
- Werden Qualifikationen, die in der Haus- und Betreuungsarbeit oder in anderen ausserberuflichen Tätigkeiten erworben werden, bei der Anstellung von Lehrpersonen gleich gewichtet wie berufliche Kenntnisse?

3. Personalpolitik

- 3.1 Zielperspektive ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Kollegium
- Wird bei der Anstellung neuer Lehrpersonen auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis im Kollegium Wert gelegt?

4. Besetzung von inner- und ausserschulischen Gremien

- 4.1 Ausgewogene Berücksichtigung beider Geschlechter bei der Besetzung von Gremien und Arbeitsgruppen
- Wird bei der Zusammensetzung von Teams, von themenzentrierten Arbeitsgruppen und Gremien auf die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern geachtet?
- 4.2 Gleichwertung von Praxis und Theorie
- Sind Personen mit unterschiedlichen und vielfältigen Erfahrungshintergründen (beruflich und persönlich) vertreten?

5. Amtsauftrag und Pflichtenheft

- 5.1 Berücksichtigung von Erziehungs- und Betreuungsaufgaben in Amtsauftrag und ausserunterrichtlichen Pflichten (gemäss Anstellungsgrad)
- Wird bei der Formulierung ausserunterrichtlicher Pflichten von Lehrpersonen das Engagement für Betreuungsaufgaben als gleichwertiger Arbeitsbereich anerkannt?

6. Pensengestaltung und Aufstiegschancen

- 6.1 Möglichkeiten der Übernahme von Teilzeitpensen mit vergleichbaren Rechten und beruflichen Entfaltungschancen
- Gibt es Modelle der Pensengestaltung, die eine Vereinbarung von Berufs- und Familienarbeit ermöglichen, ohne die beruflichen Entwicklungschancen zu beschneiden?
- 6.2 Möglichkeiten der Übernahme von Leitungsfunktionen auch in Teilzeit
- Sind Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen und insbesondere für Mütter vorhanden und werden Frauen zur Übernahme von Leitungsfunktionen motiviert? Können Leitungsfunktionen auch in Teilzeit wahrgenommen werden?

Umsetzungshilfen:

Instrument zur Erfassung von Schlüsselqualifikationen, Anwendungsbereich Familien- und Hausarbeit, von lic. phil. Bernadette Kadishi. (Projekt Sonnalde Worb, Tel. 031 839 23 35)

Kanton Basel-Stadt (1997): Wer teilt, gewinnt! Neue Arbeitszeitmodelle bei Basel-Stadt. Basel-Stadt: Personalamt

Schär-Moser, Marianne; Baillod, Jürg; Amiet, Barbara (2000): Chancen für die Chancengleichheit. Zürich: vdf

Schuldirektion der Stadt Bern: Richtlinien zur Erhebung der Anrechenbarkeit von Qualifikationen aus Haus-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit sowie aus ausserberuflichen Tätigkeiten. (Schuldirektion Stadt Bern, 031/321 61 11)

Stadt Winterthur (1995): Zeit für Arbeitsteilung. Ein Leitfaden für Unternehmen, Frauen und Männer. Winterthur: Beauftragte für Gleichstellung der Stadt Winterthur

Winterhager-Schmid, Luise (1997): Berufsziel Schulleiterin. Weinheim/München: Juventa

Wissinger, Jochen (1996): Perspektiven schulischen Führungshandelns, eine Untersuchung über das Selbstverständnis von Schulleiterinnen. Weinheim/München: Juventa

Notizen, Bemerkungen, Ergänzungen:

E. Schulentwicklung

1. Reflexive Koedukation

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Permanente Reflexion von Koedukation als Rahmenbedingung der Unterrichtstätigkeit | Ist die Gleichstellung der Geschlechter in der koedukativen Schule Thema im Schulentwicklungsprozess? |
| 1.2 | Kritische Rollendistanz der Lehrpersonen | Sind sich Lehrerinnen und Lehrer ihrer eigenen Sozialisation und ihrer Rolle als Frau oder Mann bewusst und können sie ihr eigenes geschlechtsspezifisches Verhalten erkennen und hinterfragen? |
| 1.3 | Vorbildfunktion der Lehrpersonen hinsichtlich nicht-sexistischem Verhalten | Pflegen Lehrerinnen und Lehrer einen Umgang miteinander, der für die Schülerinnen und Schüler jederzeit als Beispiel im Sinne der Gleichstellung gelten kann? |

2. Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen

- | | | |
|-----|--|---|
| 2.1 | Stellenwert von Geschlechterthemen und Gleichstellungsfragen | Gibt es in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen Angebote zur Auseinandersetzung mit Geschlechterthemen und Gleichstellungsfragen und zur Umsetzung von Gleichstellungsforderungen? Werden diese Angebote auch geschlechtergetrennt gemacht? Sind diese Themen auch in der obligatorischen und der schulhausinternen Weiterbildung verankert? |
|-----|--|---|

3. Schulqualität und Beurteilung von Lehrpersonen

- | | | |
|-----|--|--|
| 3.1 | Gleichstellung als Kriterium der Beurteilung der Schulqualität und der Leistung von Lehrpersonen | Wird bei der (Selbst-)Evaluation der Schule Gleichstellung als ein Qualitätskriterium explizit genannt und überprüft? Werden Lehrpersonen auch gemäss ihren Bemühungen beurteilt, Geschlechtergleichstellung im Unterricht umzusetzen? |
|-----|--|--|

Umsetzungshilfen:

Baumgartner, Veronika (1997): Von der Frauenförderung zur Gleichstellung: Die Geschlechterthematik in der kaufmännischen Berufsschule. In: schweizer schule, 11, S. 36-44

Christen, Mariana (1995): Eine Schule mit Profil für Mädchen und Knaben. In: schweizer schule, 7-8, S. 20-26

Fischer, Dietlind et al. (1996): Schulentwicklung geht von Frauen aus. Weinheim: Deutscher Studienverlag

Schulentwicklung weiblich – männlich. Themenheft der Zeitschrift «journal für schulentwicklung», Innsbruck: STUDIEN Verlag, 3/1998

Nützliche Internet-Adressen:

Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten: www.equality.ch

Stelle für Chancengleichheit von Mann und Frau der ETHZ: www.equal.ethz.ch (enthält weitere Links)

Diskussionsforum zu Genderfragen des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik SIBP: www.sibp.ch/gender_dis/dis1.htm

Notizen, Bemerkungen, Ergänzungen:



Bestellformular Publikationen wbz-cps:

Bitte senden Sie die unten angegebenen Publikationen mit Rechnung an folgende Adresse:

Institution

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon und E-mail: (für allfällige Rückfragen, danke)

..... Expl:	Nadeau, Marc-André u.a.:	Evaluation. Sonderpublikation Nr. 2, 83 S., Luzern 1996 Preis: SFr. 44.– plus Versandkosten
..... Expl:	Le Boterf, Guy u.a.:	Kompetenzen. Sonderpublikation Nr. 3, 82 S., Luzern 1998 Preis: SFr. 44.– plus Versandkosten
..... Expl:	Oelkers, Jürgen u.a.:	Kompetenzen aufbauen. Sonderpubl. Nr. 4, 69 S., Luzern 2000 Preis: SFr. 44.– plus Versandkosten

Bestellformular einsenden oder faxen an:

WBZ, Publikationen, Postfach, 6000 Luzern 7
fax: 041 240 00 79

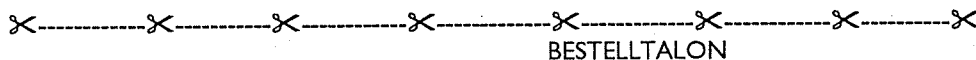
e-mail: wbz-cps@wbz-cps.ch

www.wbz-cps.ch/deutsch/forschung/folgeseiten/publikat.html



SIBP Schriftenreihe / Cahier de l'ISPPF / Quaderni ISPPF

- Nr. 1 Didaktikkurs I und II. Rahmenlehrplan für die deutschsprachige Schweiz, Zollikofen 1996
 - Nr. 2d Zukünftiger Status des Instituts. Bericht der Arbeitsgruppe, Zollikofen 1996 (vergriffen)
 - No. 2f Le statut futur de l'Institut. Rapport du groupe de travail, Zollikofen 1996 (épuisé)
 - Nr. 3 Ausbildung in den Berufen der Haustechnik. Studie im Auftrag der Eidgenössischen Berufsbildungskommission, Zollikofen 1996 (vergriffen)
 - No. 4i La formazione commerciale duale: proposte di riforma, Zollikofen 1996
 - Nr. 5 25 Jahre SIBP 1972 - 1997, Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik, Zollikofen 1997
 - Nr. 6 Evaluationsbericht über die Ausbildung von Lehrkräften für den praktischen Unterricht, Zollikofen 1997
 - Nr. 7 Umsetzung des Rahmenlehrplanes für den allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsschulen, Zollikofen 1997 (vergriffen)
 - Nr. 8 Sondermassnahmen für die berufliche Weiterbildung (1990 - 1996), Zollikofen 1997
 - Nr. 9 Lernen in einer neuen Kultur und Sprache, Zollikofen 1998
 - Nr. 10 Choreografien unterrichtlichen Lernens als Konzeptionsansatz für eine Berufsfelddidaktik, Zollikofen 2000
 - Nr. 11 Berufspraktische Bildung – Dokumentation zur Impulstagung vom 12. Mai 2000, Zollikofen 2000
- wird fortgesetzt / à suivre / seguirà



Kriterienkatalog mit Formular bestellen oder **herunterladen auf www.wbz-cpsh/deutsch/forschung/index.html**

Bitte senden Sie uns (gratis) an folgende Adresse:

Institution

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon und E-mail: (für allfällige Rückfragen, danke)

- Ex. WBZ/SIBP **Kriterienkatalog** Geschlechtergleichstellung in Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung
- Ex. der SIBP-Schriftenreihe Nummer
- Ex. der SIBP-Schriftenreihe Nummer
- Ex. der SIBP-Schriftenreihe Nummer

Talon bitte **einsenden an oder faxen oder** über www.sibp.ch (F+E, Publikationen, **online bestellen**)

SIBP, Frau Jeannette Steiner, Postfach 637, 3052 Zollikofen
 (Tel: 031 323 76 68), Fax: 031 323 77 77, e-mail: mediothek.sibp@bbt.admin.ch

